

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

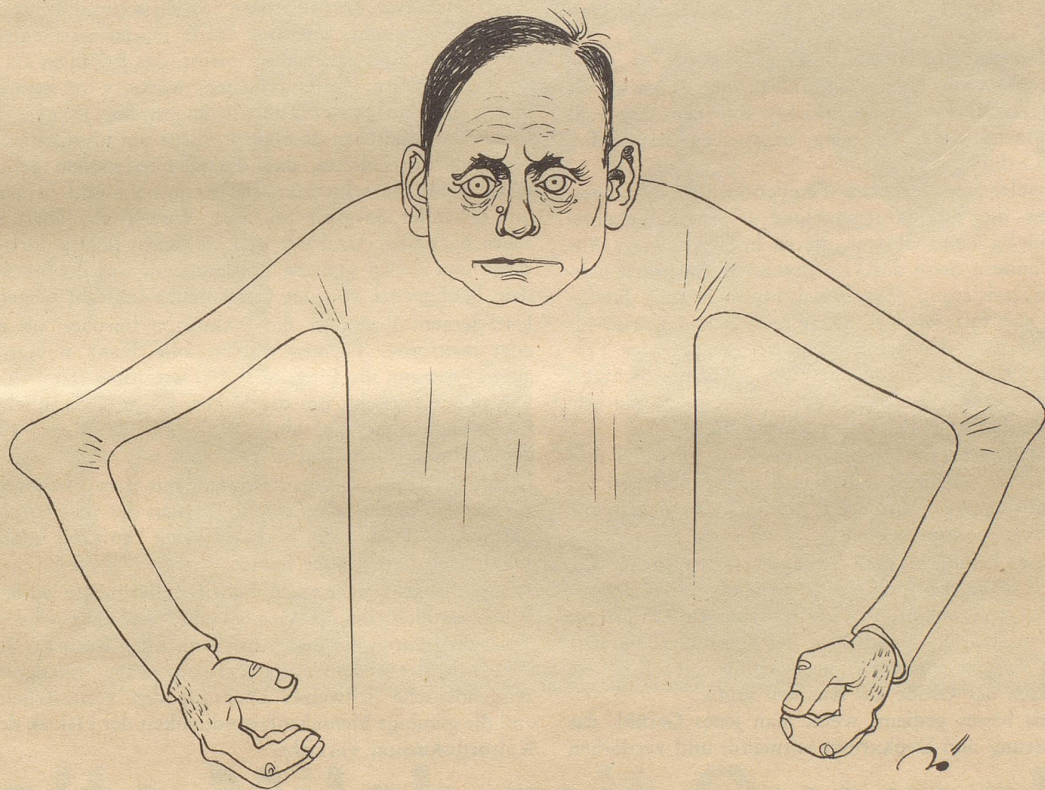
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach  
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach

---



Auf Grund von Erwägungen, die mit der wissenschaftlichen Qualifikation nichts zu tun haben, berief der Zürcher Regierungsrat entgegen den Anträgen der zuständigen Instanzen den hochqualifizierten Professor Spier nicht an die Universität. Er wählte den ortsansässigen Kandidaten Dr. Storck, *der den Entscheid unter Außerachtlassung der gebotenen Zurückhaltung massiv zu seinen Gunsten beeinflusste.*

Der Spier, so sprach die hohe Schüri,  
Isch tüchtig, aber nicht von hier,  
Dasch cheibe söischad, dieser Spier  
Doziert in München schtatt in Züri.

Die Schüri, als sie das erwogen,  
Hat im Chreiseis den Schtorck entdeckt,  
Der sprach im selben Dialekt  
Und zeigte seine Ellenbogen.

Das ischt ein Mann, schtarch wie ein Muni,  
Rief männiglich, der hat Manier  
Und ischt von hier, den machen wir  
Zu einer Zierde unsrer Uni!